

Maßnahmen auf Produktionsflächen

Teilflächenmahd



Stand: 01.04.2025



Teilflächenmahd

Teilbereiche, die bei der Mahd ausgelassen und erst einige Tage bis wenige Wochen später oder erst bei der nächsten Mahd gemäht werden und dadurch die Tier- und Pflanzenvielfalt fördern. Im Unterschied zu Altgrasstreifen bleiben die Teilflächen nur bis zur nächsten Mahd stehen.

Ziele und Wirkung

- Erhalt von Rückzugsflächen und Erhöhung der Überlebenschancen von Tieren bei der Mahd
- Schnelle Rückbesiedelung der gesamten Fläche
- Abgemähte Flächen können gut von Greifvögeln bejagt werden, um ihnen aber dauerhaft Nahrung zu bieten, sind unterschiedliche Wuchsstadien des Grünlands notwendig
- Samenbildung von Blühpflanzen

Geeignete Standorte

- Besonders sinnvoll auf großflächigen Wiesen bzw. in grünlanddominierten Regionen, wo häufig alle Flächen gleichzeitig gemäht werden
- Magere, vernässte Stellen oder besonders blütenreiche Bereiche

Umsetzung/Durchführung

Anlage:

- Mindestgröße 0,1 ha
- Idealerweise 5-10 % der Fläche ungemäht lassen (ein oder mehrere Streifen)
- Streifen sollten 3-12 m breit sein
- Wirksamkeit wird durch mehrere Streifen und sinnvolle Verteilung der Streifen auf der Fläche erhöht (der Abstand zwischen den einzelnen Streifen sollte unter 30 m liegen, um Kleintieren Streifenwechsel zu ermöglichen)

Pflege:

- Bei jeder folgenden Mahd, wird ein neuer Streifen stehen gelassen und der alte Streifen kann mitgemäht werden (nicht überjährig)
- Schnitthöhe bei etwa 10 cm (mind. 7-8 cm), um Insekten und andere Kleinlebewesen zu schonen

Standzeit:

- Dauer ist der zeitliche Abstand von einer Mahd bis zur nächsten Mahd, anschließend Verlagerung des Streifens